



Vitæ Sanctorvm

Haraeus, Franciscus

Coloniensis, 1611

XXIV. Februarii. Von dem Seligen Simone von Alna / welcher geleuchtet
vmb das Jahr Christi 1225.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-81413](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-81413)

118. Hi-
storia.

Von dem Seligen Simone von Alna/welcher ge- leuchtet vmb das Jahr Christi 1225.

Ex Dialogis Casarii.

XXIV. Februarii.

24. Tag
Horn:

Seliger Simon ist von Adelichen Eltern geboren / von einer freundschaft aufgangen / vnd in dem sechzehenden Jahr seines Alters zu Alna ein Conuers vñ Schäfer worden. Er hat geleuchtet mit vielen Erscheinungen vnd Miraculn zur Zeit Conradi Cardinalis / welcher zuvor Villariensischer Apt war / vñ Innocenz des Dritten / von dem er auch wie glaublich auff das Lateranensische Concilium im Jahr tausent zweyhundert fünfzig zwey / beruffen worden. Sein Leib ist mit andern zweyen Mönchen Körpern (deren einer ein Nouritus, der ander Vuerrius, ein Prior gewesen) gelegt worden / in den Altar im eingang der Kirchen. Es ist aber Alna ein berühmte Apt / Cistercienser

Ordens bey Ludinium: von welcher gelesen wirdt in den Eodienischen Chroniken / als der heilige Bernhardus im Palast des Bischoffs Henrici, do er das Creuz prediget / vñ Miracul gewürcket / sey dadurch der Bischoff also bewegt worden / daß er das Alnensische Dombstieff in ein Aptey verwan-
de habe.

Es schreibt auch Casarius, welcher zu Villario in Drabant nicht weit von Alna zur Zeit Simonis Prior gewesen / daß / als der heilige Bernhardus zu Lüttich das Creuz geprediget / ein Dombherr des hohen Stieffs daselbst / den Creuz Orden zu Clauualle hat angenommen / vñ sey nachmals gen Alna geschickt / vñ nicht lang hernach das selbst Prior worden.

119. Hi-
storia.

Leben des Heiligen Tharasis / Erzbischoffs zu Constantinopel / vñ Verfechtters der Heiligen Bilder welcherverschieden im Jahr Christi 806.

Ex Ignatio Monacho.

XXV. Februarii.

25. Tag
Horn:S. Thara-
sianischen
ber-
kommen.

Tharasij des H. grossen vñ berühmten Manns Eltern seindt gewesen Herrliche Leuth. Sein Vatter hat geheissen Georgius / die Mutter aber Eueratia / welche als sie sahe an ihrem Sohn / daß er zum Betten vñ Andacht sehr geneigt / hat sie ihn zu einem Warhaffigen vñ Würdigen Tempel der Keuschheit vñ Erbarkeit gemacht / ihn gelehret vñ vnderwiesen / wie er die böse Jugendt fliehen / vñ keine Gemeinschafft mit ihr haben / sondern viel mehr Freundschafft mit den ihenigen / so die Jugendt lieben / machen soll. Darumb begreiffet er alle Tugendt / daß er von männiglichen ge-
ehret vñ hochgehalten / auch mit der hohen Burgermeisterlichen Dignitet vñ Würdigkeit begabet wardt / wirdt auch zum fürnembsten Secretario oder Schreiber des Kayfers erwählt / hat in dem Kayserlichen Hoff gleich als ein glänzender Morgenstern geleuchtet. Weil er aber die Göttliche Disciplin reichlich geschöpffet / vñ auß der eufferlichen geschick-
tigkeit abgenommen / was am besten vñ herrlichsten sey / hat er sich Gott dem Herren ganz

vñ gar durch die Andacht vñ ein reines Gewissen ergeben.

Zu der selbigen Zeit gieng im schwana die Abichewliche Goties lästerliche Kegeren der Bildstürmer / vñ weil der Erzbischoff Paulus in ein Tödtliche Kranckheit fiel / vñ darnach ein wenig genast / macht er sich heimlich auß seinem Bischofthumb / kömpt in das Closter Flori / verändert das Kleid / vñ dergibt sich in die zahl der Mönchen. Wie solches kundt vñ offenbar / daß sich nemlich der Bischoff hinweg gemacht / werden die regierende Kayser (Irene vñ Constantinus sein Sohn) sehr betrübt.

Was sollen sie aber thun? Auß Rath vñ gutbedunckung desselbigen Pauli wenden sie ihre Augen auff Tharasium / vñ erwählen ihn mit gemeiner Verwilligung zum Vorsteher vñ ober die verlassene Heerde. Den besten vñ fürnembsten auß dem Heiligen Rath stütz-
met er zu / den jenigen aber / welche auß beiden Achseln trugen / löcherlich vñ Kegerisch waren / ist er nicht beygefallen. Ja auch die Heiligkeit des Vatters von dem Heiligen Kleid / hat er verdächtig / als ein schneidende
Schwert

Wirdt
Kayserl.
die E.
carius.Paulus
Erzbi-
schoff zu
Constanti-
nopel wirdt
ein Mönch.